



Neues Technologie- transferzentrum „Nach- haltige Energien“ (NETZ)

Finanzierung durch Bayerische Staatsregierung gesichert – Stadt Alzenau und kommunaler Energieversorger EVA ermöglichen den Aufbau des NETZ der TH Aschaffenburg durch unentgeltliche Überlassung von Büro- und Laborflächen

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat der TH Aschaffenburg eine Anschubfinanzierung von fünf Millionen Euro bewilligt, um gemeinsam mit regionalen Unternehmen und kommunalen Partnern ein Technologietransferzentrum für nachhaltige Energien in Alzenau aufzubauen. Die Förderzusage gilt für den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2028 und war an die Klärung der räumlichen Unterbringung des Zentrums gebunden. Diese wichtige Voraussetzung wurde durch den Beschluss des Alzenauer Stadtrats am 27. Juli 2023 erfüllt.

Räume kostenfrei zur Verfügung gestellt

„Aufgrund des erheblichen Nutzens und der hohen Übereinstimmung des NETZ mit den Zielen der Stadt Alzenau und des kommunalen Energieversorgers EVA hinsichtlich des Klimaschutzes unterstützen wir gerne das Vorhaben durch die kostenlose Bereitstellung von Büro- und Laborflächen“, so der Erste Bürgermeister und EVA-Aufsichtsratsvorsitzende Stephan Noll.

Die Zentrale des NETZ die „Denkfabrik Nachhaltige Energien“, wird ihren Platz im Gebäude der Energieversorgung Alzenau im Mühlweg 1 finden. Die Lage im Stadtzentrum ermöglicht es interessierten Unternehmen als potenziellen Kooperationspartnern, das NETZ leicht zu erreichen. Anfang Juni wurde mit der EVA ein Raumüberlassungsvertrag abgeschlossen.

Honorarprofessor der TH Aschaffenburg wird neuer DSGVO-Präsident

Prof. Dr. Ulrich Reuter zum neuen Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes gewählt

SEITE 3

Hochschule baut Weiter- bildungsangebot aus

TH Academy stärkt regionale Unternehmen langfristig

SEITE 5

Erfolg bei der European Sales Competition 2023

Studenten der TH Aschaffenburg überzeugen in internationalem Verkaufswettbewerb

SEITE 7

Internationale Bildung für eine Zukunft auf dem globalen Arbeitsmarkt

TH setzt mit vielfältigen internationalen Projekten und Programmen Zeichen für eine global ausgerichtete akademische Ausbildung

SEITE 11

Kultusstaatssekretärin würdigt Konzept der Schulpartnerschaften

Kooperationen mit sechs weiteren Schulen besiegelt

SEITE 14



Editorial

Hochschule als Innovationsmotor

Die vorige Ausgabe von Campus aktuell hatte als Schwerpunktthema Forschung und Transfer. Daran knüpft die Top-Meldung dieser Ausgabe lückenlos an: Die TH Aschaffenburg kann in den nächsten fünf Jahren das Transferzentrum für Nachhaltige Energien – NETZ – aufbauen. Die Stadt Alzenau und die Energieversorgung Alzenau sorgen für den Eigenanteil der Region, sonst käme das vom Wissenschaftsministerium geförderte Vorhaben nicht zustande. Damit ist die Hochschule mit je einem Technologietransferzentrum in den angrenzenden Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg vertreten. Es ist eine großartige, in die Zukunft weisende Chance für die Unternehmen, für die Region, für die Energiewende und für die thematische Ausrichtung der Hochschule. Am 16. Oktober geht's los!

Mit dem ersten englischsprachigen Bachelor-Studiengang, Software Design International, der zum Wintersemester 2023/24 startet, ist die Hochschule nicht minder innovativ. Es ist davon auszugehen, dass einige dieser Absolventinnen und Absolventen helfen werden, den regionalen Fachkräftemangel in der Informatik zu lindern.

Ein bisschen stolz dürfen wir als Hochschule auf die zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen unserer Professorinnen, Professoren und Studierenden sein, die es in dieser Ausgabe zu vermelden gibt.

Viel Spaß beim Blättern und Lesen wünscht Ihnen

Ihre
Eva-Maria Beck-Meuth
Präsidentin der TH Aschaffenburg

Neues Technologietransferzentrum „Nachhaltige Energien“ (NETZ) in Alzenau

Darin sichert der Energieversorger der TH Aschaffenburg für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren die unentgeltliche Überlassung der Räume im 1. Obergeschoss des Gebäudes zu. Die EVA übernimmt für die genannten Räume sämtliche Betriebs- und Nebenkosten. Die Stadt Alzenau als Wirtschaftsstandort, an dem u.a. namhafte Unternehmen aus den Zukunftsbranchen Erneuerbare Energien sowie Umwelt-, Solar- und Speichertechnologie vertreten sind, unterstützt den Aufbau des NETZ, indem sie der Hochschule Räume im Erdgeschoss des ehemaligen Gebäudes der Musikschule in der Brentanostraße 3, zur Realisierung eines Laborzentrums für einen Zeitraum von ebenfalls mindestens fünf Jahren kostenlos zur Verfügung stellt.

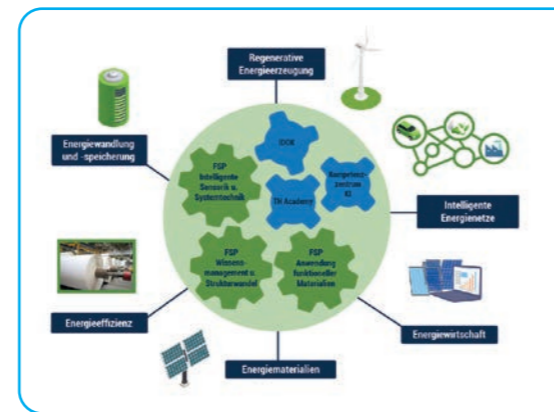
Kooperation mit Unternehmen aus der Region

„Die enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft ist ein wichtiges Anliegen des NETZ“, betont Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler, Vizepräsident für Forschung und Transfer an der TH Aschaffenburg. „Wir wollen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen ohne eigene Forschungsabteilungen bestmöglich bei ihren Bemühungen zur Energieeinsparung und Dekarbonisierung unterstützen“, so Zindler. Ein innovatives Konzept, das im Rahmen des NETZ umgesetzt wird, sind sogenannte Real-labore, die vor Ort in Unternehmen eingerichtet werden. Diese Labore werden gezielt relevante Forschungsthemen aufgreifen und technische Prototypen unter realen industriellen Bedingungen testen. Auch mit der Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS ist eine intensive Kooperation vorgesehen.

Das neue Technologiezentrum soll im Einklang mit den Zielen der Transfer-offensive „Hightech Transfer Bayern“ einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des Bayerischen Untermainns zu einer Modellregion für die nachhaltige

Energieerzeugung, Energiespeicherung und Energieverteilung sowie für die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft leisten und kann durch die Sicherung von Finanzierung und Räumlichkeiten jetzt umgesetzt werden.

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, dankt dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und Wissenschaftsminister Markus Blume im Namen der Technischen Hochschule für die Förderung des Vorhabens. Ebenso gilt der Dank den regionalen Abgeordneten Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach und Prof. Dr. Winfried Bausback,



Die Grafik zeigt die thematische Ausrichtung des neuen Technologietransferzentrums.

Staatsminister a.D. für ihre wertvolle Unterstützung. Die gute Kooperation mit Landrat Dr. Alexander Legler, dem Ersten Bürgermeister der Stadt Alzenau Stephan Noll und Dr. Hans Strack aus dem Umwelt- und Klimabeirat sowie den beiden EVA-Geschäftsführern Michael Riek und Mathias Simon und dem EVA-Prokuristen Leonhard Schultes hat maßgeblich dazu beigetragen, die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg der Umsetzung des NETZ gemeinsam erfolgreich zu gehen. Die offizielle Einweihung findet am 16. Oktober 2023 statt.

Bild Seite 1 (v. l.): Wissenschaftsminister Markus Blume, Digitalministerin Judith Gerlach, MdL, Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL (Foto: StMWK)

Honorarprofessor der TH Aschaffenburg wird neuer DSGV-Präsident

Prof. Dr. Ulrich Reuter wurde zum neuen Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes ab 2024 gewählt

Prof. Dr. Ulrich Reuter wird neuer Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Die Mitgliederversammlung des DSGV hat den 60-jährigen gebürtigen Aschaffener, der an der TH Aschaffenburg Honorarprofessor ist, am 6. März 2023 einstimmig für eine sechsjährige Amtszeit gewählt.

Professor Reuter führt ab 2024 den Spitzenverband der Sparkassen-Finanzgruppe

Ulrich Reuter folgt auf den amtierenden DSGV-Präsidenten Helmut Schleweis, der zum Jahresende 2023 in den Ruhestand tritt, und wird ab Januar 2024 den Spitzenverband der Sparkassen-Finanzgruppe führen. Dies ist der größte und führende Finanzverbund in Deutschland. Zu ihm gehören 359 Sparkassen, sechs Landesbank-Konzerne, die DekaBank, die Deutsche Leasing, acht Landesbausparkassen, neun Erstversicherergruppen der Sparkassen, sowie zahlreiche weitere Finanzdienstleistungs- und andere Verbundunternehmen mit rund 300.000 Mitarbeitenden.

Derzeit amtierender Präsident des Sparkassenverbandes Bayern

Prof. Dr. Ulrich Reuter hat sich, aufbauend auf dem zweiten Bildungsweg nach einer klassischen Lehre, von 1985 bis 2001 vom Rechtspfleger, über ein juristisches Studium mit Promotion über ein finanzrechtliches Thema bis zum FH-Professor für öffentliches Recht und Europäisches Wirtschaftsrecht qualifiziert. Zwischenzeitlich war er in einer internationalen Anwaltskanzlei und danach rund acht Jahre in leitender Position in der Finanzwirtschaft tätig.

Von 2002 bis 2020 war er Landrat des Landkreises Aschaffenburg und damit verantwortlich in viele alltägliche Themen von Bevölkerung, Gesellschaft

und Wirtschaft eingebunden. In dieser Funktion war er alternierend Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau. Seit Januar 2021 ist Reuter Präsident des Sparkassenverbandes Bayern.



Seit 2001 in der Hochschullehre tätig

An der TH Aschaffenburg, die sich damals noch Fachhochschule nannte, lehrte Dr. Ulrich Reuter von Anfang März 2001 bis Ende April 2002 als Professor. Mit seiner Wahl zum Landrat endete 2002 sein Beamtenverhältnis an der damaligen FH. Nach seinem Ausscheiden als Professor wirkte Dr. Ulrich Reuter seit dem Sommersemester 2002 als Lehrbeauftragter an der Hochschule. Im April 2013 wurde Reuter vom Senat der Hochschule dann zum Honorarprofessor ernannt. In den vergangenen zehn Jahren las Prof. Dr. Ulrich Reuter in der Fakultät Wirtschaft und Recht Lehrveranstaltungen zu den Themen Praxis der Rechtsanwendung, Rechtsgestaltung und Rechtsdurchsetzung, Umweltrecht, Öffentliches Recht sowie zu aktuellen Fragen des Bankrechts.



Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023 bis 2027

Agilität, Exzellenz und Innovation für Bayerns Hochschullandschaft: Die Rahmenvereinbarung der Bayerischen Staatsregierung mit den staatlichen Hochschulen und Universitätsklinika des Freistaats Bayern zur strategischen Steuerung wurde am 29. Juni 2023 in München unterzeichnet. Sie tritt rückwirkend zum 1.1.2023 in Kraft und endet zum 31.12.2027. In der Vereinbarung sind die Hochschulleistungen umfassend in insgesamt zehn Handlungsfeldern mit messbaren Erfolgsparametern beschrieben. Im Gegenzug erhalten die Hochschulen finanzielle Planungssicherheit. Die Rahmenvereinbarung umfasst drei zentrale Handlungsfelder und sieben Querschnittsfelder, die die Hochschulen mit der Unterzeichnung verbindlich bearbeiten. Im Handlungsfeld „Studium und Lehre, Weiterbildung“ sollen die Attraktivität und Qualität von Studium und Lehre, innovative Lehrformate und Angebote im Sinne eines Lifelong Learning vorangebracht werden. Mit dem Handlungsfeld „Forschung“ soll der Forschungserfolg ausgebaut und die Forschungsreputation gestärkt werden. „Wirkung in die Gesellschaft und Transfer“ zielt auf den Ausbau von Gründungsaktivitäten und Wissenschaftskommunikation ab. Die Querschnittsfelder beziehen sich unter anderem auf Gleichstellung, Internationalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Verwaltung.

Erfolge im Hochschulsport

Die TH Aschaffenburg glänzte in diesem Jahr bereits mehrfach bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften.

Antonia Dellert, Studentin im Studiengang Internationales Immobilienmanagement, sicherte sich den ersten Platz bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Sprint über 60 Meter. Sie erreichte eine beeindruckende Bestzeit von 7,41 Sekunden im Finallauf und wurde zum ersten Mal Deutsche Hochschulmeisterin.



Ebenfalls erfolgreich waren die Studenten Maximilian Lang und Nick Sauerwein, die bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Geräteturnen Höchstleistungen zeigten. Maximilian Lang, der Wirtschaftsingenieurwesen studiert, gewann die Bronzemedaille im Sprung und den 5. Platz am Reck. Nick Sauerwein, Mechatronik-Student, erhielt 9,40 Punkte für seine Pferdübung.



Die Hochschule gratuliert der Athletin und den beiden Athleten herzlich und freut sich über die hervorragende Vertretung bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften.



TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung des Weiterbildungsverbands Untermain (WVU) an der Technischen Hochschule.

TH Aschaffenburg Gastgeberin des ersten WVU Forums

Über 100 Teilnehmende bei Auftaktveranstaltung zum Förderprojekt „Weiterbildungsverband Untermain (WVU)“ an der Hochschule

Zum Auftakt des Förderprojektes „Weiterbildungsverband Untermain (WVU)“ fand am 28. März das erste WVU Forum an der TH Aschaffenburg statt, die selbst Verbundpartnerin ist. Zum Veranstaltungsprogramm gehörten eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion, Netzwerkmöglichkeiten sowie die Präsentation neuer Technologien in einem Tech Truck. Unter den über hundert Anwesenden waren neben den Projektpartnern weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie aus Bildung, Lehre und Wissenschaft.

In Zeiten des akuten Fachkräftemangels und der Transformation der Arbeitswelt ist es für Unternehmen wichtiger denn je, in die Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren. Mit dem Förderprojekt „Weiterbildungsverband Untermain (WVU)“ wurde eine zentrale Anlaufstelle rund um das Thema Qualifizierung und Weiterbildung am Bayerischen Untermain geschaffen.

Weiterbildung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet

Zur Einführung hielt Lutz Eigenhüller, Experte für Arbeitsmarktforschung am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Regionaleinheit Bayern), einen Impulsvortrag. In der anschließenden Podiumsdiskussion, die Katrin Kück vom Bayerischen Rundfunk moderierte, betrachteten Ingo Bazalik (Leiter Aus- und Weiterbildung, Mainsite GmbH & Co. KG), Christiane Benner (Zweite Vorsitzende, IG Metall), Marcel Verweinen (Personalleiter Deutschland, Continental AG) und Dr. Heike Wenzel (CEO, Wenzel Group und Präsidentin, IHK Aschaffenburg) das Thema Weiterbildung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Mobile Zukunftswerkstatt

Bevor die Teilnehmenden bei einer Besichtigung des WVU Tech Truck, der „mobilen Zukunftswerkstatt“, neue Technologien via Augmented Reality kennenlernten, miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen konnten, stellte Tobias Zenglein (Projektmanager, ZENTEC GmbH) den Weiterbildungsverband Untermain ausführlich vor.

Technische Hochschule baut Weiterbildungsangebot aus: TH Academy stärkt regionale Unternehmen langfristig

Projekt TransferformKMU ermöglicht kostenlose Kurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bayerischer Unternehmen noch bis Ende 2023

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) am Bayerischen Untermain stehen in Zeiten des Fachkräftemangels sowie der digitalen und ökologischen Transformation vor zahlreichen Herausforderungen. Um sie zu unterstützen, bietet die Technische Hochschule Aschaffenburg im Rahmen des mit REACT-EU-Mitteln geförderten Projekts TransferformKMU kostenlose Weiterbildungskurse an. Ziel des Angebots ist es, die Kompetenzen der Mitarbeitenden in den drei Bereichen Nachhaltigkeit, digitale Transformation und Immobilienwirtschaft zu erweitern.

Durchgeführt werden die Kurse von erfahrenen Professorinnen und Professoren sowie externen Expertinnen und Experten. Nach erfolgreichem Abschluss mehrerer Kurse können die Teilnehmenden übergreifende Zertifikate

wie „Transformation Manager“, „Sustainability Manager“, „Real Estate Transformation Manager“ oder „Innovation Manager“ erwerben.

Zertifikat für erste Absolventin im Mai 2023

Das erste Zertifikat „Real Estate Transformation Manager“ wurde an Jacqueline Bozem überreicht. Sie hatte mehrere Kurse in den Bereichen Digitalisierung, Immobilienrecht und nachhaltige Projektentwicklung erfolgreich absolviert. Prof. Dr. Verena Rock und das Team von TransferformKMU gratulierten der ersten Absolventin.

Ausbau des Weiterbildungsangebots der TH Academy

Das Projekt TransferformKMU wird nur noch bis Ende 2023 durch



Prof. Dr. Verena Rock übergibt der erfolgreichen Weiterbildungsabsolventin Jacqueline Bozem ihr Zertifikat.

REACT-EU-Mittel gefördert. Bereits 2021 wurde die TH Academy als zentrale Weiterbildungseinrichtung in der Grundordnung der Hochschule verankert. Hier können die im Projekt entwickelten Weiterbildungsangebote weitergeführt und ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und die Nutzung der Stärken der Hochschule in Forschung und Lehre stehen dabei im Vordergrund.

Weiterbildungsangebote bis Ende des Jahres

Bis Ende des Jahres werden die folgenden Weiterbildungen noch kostenfrei angeboten:

- **Lieferketten nachhaltig gestalten: Herausforderungen und Lösungsansätze** ab dem 03.11.23: Ziel des Kurses ist es, praktische Herausforderungen im Supply Chain Management zu verstehen und zu bewältigen.
- **Change Management und Transformation** ab dem 06.11.23: Im Mittelpunkt steht die Vermittlung der notwendigen Strategien, um Veränderungsprozesse erfolgreich zu gestalten und Veränderungen erfolgreich umzusetzen.
- **Environmental Social Governance (ESG) im Immobilienrecht** ab dem 14.11.23: Vermittelt werden geltende Rechtsnormen zu ESG sowie deren Anwendung in der Praxis.

Aufgrund der Förderbedingungen können Studierende nur teilnehmen, wenn sie neben dem Studium in einem Unternehmen in Bayern beschäftigt sind. Diese Einschränkung entfällt ab 2024, danach müssen Kursgebühren erhoben werden.

Informationen zum Kursangebot, zu Terminen und Anmeldung unter:



www.transferformKMU.eu



Karriereplanung beginnt mit der Wahl des Studiengangs

Der Career Service berät Studierende in allen Phasen ihrer Karriereentwicklung: vom Studienbeginn über das Praxissemester bis hin zum Berufseinstieg und der beruflichen Neuorientierung.

Die meisten Studierenden der TH Aschaffenburg finden den Weg zur Karriereberatung der TH Aschaffenburg, wenn sie sich in beruflichen Entscheidungssituationen und Bewerbungsprozessen befinden.

Sofern die Bewerbungen keine Vorstellungsgespräche nach sich ziehen, schaut die Karriereberatung zunächst die Bewerbungsunterlagen durch und gibt Tipps zur Verbesserung. „Nachdem wir mein Anschreiben und den Lebenslauf überarbeitet hatten, wurde ich von großen Unternehmen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen“, sagt Khasan, der an der TH Aschaffenburg Betriebswirtschaft studiert.

Danach folgt oft die Standortbestimmung – wohin soll es beruflich gehen und passen die Vorstellungen? „Nach jeder Besprechung war ich immer sehr entspannt, da ich keine Fragezeichen mehr im Kopf hatte. Studierende, die in die Arbeitswelt einsteigen möchten, egal ob Praktikum, oder

Vollzeitjobs – Empfehlung: definitiv!“, so das Fazit der Studentin Cagla.

Neben der Karriereberatung stehen Studierenden auch Events wie das Career Speed Dating offen, um erste Erfahrungen mit Situationen in Vorstellungsgesprächen zu sammeln und erste Unternehmenskontakte zu knüpfen.

Wer sich direktes Feedback wünscht, kann sich im Career Service auch für den „Ernstfall“ coachen lassen. Studentin Alexandra, die Betriebswirtschaft und Recht studiert, hat vor allem die Simulation des Vorstellungsgesprächs geholfen. „Sowohl um zu sehen, welche Fragen mir Schwierigkeiten bereiten, als auch um weniger nervös vor dem tatsächlichen Gespräch zu sein. Ich bin dankbar, dass unsere Hochschule so eine Möglichkeit bietet.“ Manchmal geht es auch nur darum, die Optionen im Coaching zu reflektieren und Unterstützung beim Erreichen des beruflichen Ziels zu erfahren.

www.th-ab.de/careerservice

Rund 1200 Studierende besuchten Campus Careers

Die hochschuleigene Karriere-messe bot rund 1200 Studierenden die Möglichkeit, mit potentiellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen.

72 Firmen aus der Region Bayerischer Untermain sowie überregionale Unternehmen informierten am 25. Mai 2023 über Praktika, Abschlussarbeiten und Jobmöglichkeiten. Die Campus Careers wurde in diesem Jahr bereits zum elften Mal unter der Federführung des Career Service der TH Aschaffenburg organisiert und fand zum zweiten Mal in der Halle auf dem TVA-Gelände gegenüber dem Hochschulcampus statt.

Großes Interesse seitens der Firmen

Bei den ausstellenden Organisationen waren sowohl regionale als auch überregionale Unternehmen, große Konzerne und kleine Betriebe vertreten. Die Nachfrage nach einem Platz als Ausstellende war angesichts des wachsenden Fachkräftebedarfs groß. Die zur Verfügung stehenden Standplätze in der Halle waren daher bereits innerhalb von zwei Monaten ausgebucht.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem bisherigen Feedback seitens der Unternehmen“, freut sich Melissa Sommer, Leiterin des Career Service der TH Aschaffenburg. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie die Karrieremesse an der Hochschule organisiert. Die Planungen für die nächste Messe am 15. Mai 2024 laufen bereits.



www.th-ab.de/campuscareers

Zonta vergibt Stipendien an TH-Studentinnen

Sechs Studentinnen der Fakultäten Ingenieurwissenschaften sowie Wirtschaft und Recht mit Förderpreisen ausgezeichnet



von links: Diana Khropost, Johanna Schulte, Johanna Weidling, Josephine Russmann, Lena Zengel, Marlena Euler, Abiturientin Sophie Padelou (Preisträgerin Young Women in Public Affairs)

Zonta fördert junge Frauen in der Technologie und Wirtschaft und honoriert deren herausragendes Engagement

und ihre akademischen Leistungen. Unter der Schirmherrschaft von Ulrike Ader, der Präsidentin des Zonta Clubs Aschaffenburg, wurden am 5. Juli 2023 im Aschaffener MIZ (Miteinander im Zentrum) Urkunden und Preisgelder an sechs TH-Studentinnen überreicht. Der von Zonta ausgeschriebene „Women in STEM Award“ in Höhe von 500 Euro ging an drei Studentinnen aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Er soll junge Frauen ermutigen, sich weiterzubilden, ihre Karrierechancen zu nutzen und später Führungspositionen in technologieorientierten Unternehmen einzunehmen. Den Hauptpreis teilen sich Diana Khropost aus dem Masterstudiengang Angewandte Forschung, die erst 2022 für das Studium

Erfolg bei der European Sales Competition 2023

Drei Studenten der TH Aschaffenburg überzeugten mit Verhandlungsgeschick und Teamarbeit in internationalem Verkaufswettbewerb

Auch in diesem Jahr nahmen Studierende der TH Aschaffenburg an der European Sales Competition (ESC) teil, die an der Hochschule Wittenborg in den Niederlanden stattfand. Bisher beschränkte sich die Teilnahme ausschließlich auf Studierende aus dem Studiengang Internationales Technisches Vertriebsmanagement (ITV), doch diesmal folgte mit Ömer Dere erstmals ein Student aus dem Studiengang Elektro- und Informationstechnik dem Aufruf von Prof. Dr. Ludger Schneider-Störmann, dessen Seminar zum Thema „Verhandlungskompetenz“ er besucht hatte.

„Ich habe am Verkaufen richtig Gefallen gefunden“, erzählt Dere nach der Competition begeistert. Hier maß er sich mit 70 Studierenden aus zehn Ländern im Führen von Verkaufsgesprächen und schaffte es

gemeinsam mit Jens Stöcklein und Bastian Kufahl, beide ITV-Studenten, ins Halbfinale. Neben dem Verkaufstalent wurde bei der European Sales Competition auch die Teamfähigkeit der Teilnehmenden auf die Probe gestellt. Bei der „Teebeutel-Challenge“ mussten sie in Gruppen zeigen, dass sie zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Apeldoorns erfolgreich Gegenstände tauschen konnten. „Wir hatten am Ende den Teebeutel in ein Kinderfahrrad und eine akustische Gitarre eingetauscht“, freut sich Stöcklein. Und Kufahl ergänzt „Und in eine neue, wertige Uhr“. Unterstützung erhielten die Studierenden dieses Jahr durch das Unternehmen Magna, das zum Teil die Reisekosten erstattete. „Ich bin sehr stolz auf die drei“, resümiert Schneider-Störmann

aus der Ukraine an die TH Aschaffenburg gekommen ist, und Johanna Schulte aus dem Studiengang Erneuerbare Energien und Energiemanagement. Einen Anerkennungspreis erhielt Lena Zengel, die Internationales Technisches Vertriebsmanagement studiert.

Mit dem Jane M. Klausman – Women in Business Scholarship-Preis werden Studentinnen gefördert, die wirtschaftsnahe Fächer studieren, eine Karriere im Management anstreben und hervorragende Noten vorweisen können. Den ersten Platz belegte in diesem Jahr Marlena Euler, Studentin der Betriebswirtschaft. Über Platz zwei und drei durften sich Johanna Weidling (Internationales Immobilienmanagement) und Josephine Russmann (Wirtschaftspsychologie) freuen. Die Begründung für die Auszeichnung war bei jeder Studentin individuell: Freiwilliges Engagement, Motivation und Vision als Frau in einer Führungsposition zählten zu den ausschlaggebenden Kriterien.



von links: Jens Stöcklein, Ömer Dere und Bastian Kufahl freuen sich über ihre Erfolge.

und betont „es gehört schon Mut und Willenstärke dazu, sich diesem Wettbewerb zu stellen.“ Beim Wiedersehen in Aschaffenburg bedankten sich die Studenten für das wertvolle Coaching bei Professor Schneider-Störmann. „Ich habe jedenfalls etwas dazugelernt“, so Jens Stöcklein, „und es hat auch noch viel Spaß gemacht“.

Institut für Mittelstandsmanagement gegründet

Neues Institut an der Hochschule fördert Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft und Forschung sowie Kontakte zwischen Studierenden und mittelständischen Unternehmen



1. Reihe, von links: Prof. Dr. Ralph Hirdina, Prof. Dr. Susan Schädlich, Prof. Dr. Victoria Bertels, Prof. Dr. Sabrina Weithmann, Christine Wissel; 2. Reihe, von links: Prof. Dr. Christiane Seidel, Prof. Dr. Kai Winter, Charlotte Jäger, Prof. Dr. Thomas Lauer, Prof. Dr. Erich Ruppert

Als Gründungsmitglieder des neuen Instituts für Mittelstandsmanagement (THIM) haben sich Prof. Dr. Victoria Bertels, Prof.

Dr. Ralph Hirdina, Prof. Dr. Thomas Lauer, Prof. Dr. Erich Ruppert, Prof. Dr. Susan Schädlich, Prof. Dr. Christiane Seidel, Prof. Dr. Sabrina Weithmann und Prof. Dr. Kai Winter zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und mittelständischen Betrieben auszubauen. Charlotte Jäger und Christine Wissel bringen als fachkundige Mitarbeiterinnen der Fakultät Wirtschaft und Recht ihre Erfahrung aus der intensiven Zusammenarbeit mit Unternehmen im Studiengang „Mittelstandsmanagement“ ein und gehören ebenfalls zu den Mitgliedern des Instituts.

Im Rahmen des Studiengangs am Campus Miltenberg konnten bereits zahlreiche wertvolle Unternehmenskontakte geknüpft werden. Diese sollen jetzt

studiengangübergreifend ausgebaut werden. Das Institut für Mittelstandsmanagement legt dabei seinen ersten Schwerpunkt auf den Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft und Forschung. Die Institutsmitglieder widmen sich aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Perspektive aktuellen Themen, die für mittelständische Unternehmen von Bedeutung sind.

Als zweiten Schwerpunkt fördert das Institut die Vertiefung der Kontakte zwischen Studierenden aller Fachrichtungen und regionalen mittelständischen Unternehmen. Ziel ist es, den Studierenden den Berufsstart zu erleichtern und das Studium mit noch mehr Praxisbezug anzureichern. Außerdem will das Institut den Mittelstand bei der Suche nach Fachkräften unterstützen.

Ebenso wie die Studierenden können Forschende das Netzwerk des Institutes nutzen. Auch für Lehrende kann das Institut eine Anlaufstelle sein, um beispielsweise praxisnahe Fallstudien zu erstellen oder Themen für Projekt-, Seminar- und Abschlussarbeiten zu finden.

www.th-ab.de/thim

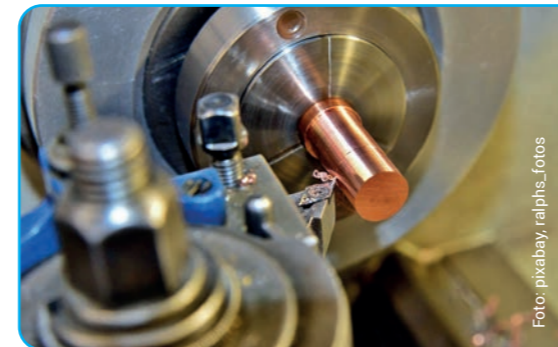


Foto: pixabay, ralphs_fotos

verantwortlich gemacht. Und so mussten sich die Unternehmen überwiegend durch Ad-hoc-Maßnahmen, insbesondere der intensivierten Kommunikation mit Lieferanten, in kurzer Zeit einen Überblick über den Status ihrer Lieferketten verschaffen und zielgerichtet Maßnahmen ableiten.

Bei der Ergebnispräsentation in zwei Vorstandssitzungen des VDMA im Mai 2023 wurde die systematische Vorgehensweise der Studierenden lobend hervorgehoben.

Stresstest: Wie robust sind die Lieferketten von deutschen Maschinen- und Anlagenbauern?

Dieser Fragestellung gingen vier Studierende im Schwerpunkt „Einkauf und Qualitätsmanagement“ in ihrer Seminararbeit nach.

In Zusammenarbeit mit dem VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. und begleitet von Prof. Dr. Carsten Reuter sollte erarbeitet werden, welche Methoden und Tools zur Überwachung und Steuerung von globalen Lieferketten in turbulenten Zeiten grundsätzlich zur Verfügung stehen, welche davon von ausgewählten Mitgliedsunternehmen des VDMA e.V. eingesetzt werden und wo noch Nachholbedarf besteht. Dem bewährten Ablauf von Praxisprojekten am Information Management Institut folgend führten die Studierenden im Wintersemester 2022/2023 u.a. Experteninterviews durch

und werteten diese systematisch nach wissenschaftlichen Standards aus. Dass der Großteil der befragten Unternehmen von den Störungen in ihren jeweiligen Lieferketten, ausgelöst durch COVID und Ukraine-Krieg, kalt erwischt wurden, war wenig überraschend. Überraschend war hingegen, dass trotz der seit Jahrzehnten in Wissenschaft und Lehre verbreiteten Ansätze und Methoden des Risikomanagements nur wenige davon in der Praxis konsequent umgesetzt werden und auch die system- bzw. softwareseitige Verankerung gering ausfällt. Für Letzteres wurde insbesondere der hohe personelle und finanzielle Aufwand



Ein Jahr Hebammenstudium an der TH Aschaffenburg

Studentin Lilly Sell teilt ihre Eindrücke und Erfahrungen und gibt Einblick in die praxisintegrierende akademische Ausbildung im spannenden Feld der Geburtshilfe

Zum Wintersemester 2022/23 startete an der TH Aschaffenburg der neue Studiengang Hebammenkunde mit 30 Studentinnen. Inzwischen konnte die Hochschule bereits sieben Kliniken als Praxispartner gewinnen. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist weiterhin hoch und für das kommende Wintersemester haben sich fast 200 Studieninteressierte beworben.

Nach ihrem erfolgreichen zweiten Semester an der TH AB erzählt Studentin Lilly Sell von ihren Beweggründen, den wesentlichen Eigenschaften erfolgreicher Hebammen und den vielfältigen Möglichkeiten zur beruflichen Ausgestaltung in der Geburtshilfe.

Was hat Sie dazu inspiriert, Hebammenkunde zu studieren?

Lilly: Die Liebe zur Arbeit mit Menschen und die einzigartige Möglichkeit, Frauen und ihre Familien während einer ganz besonderen Phase zu betreuen und zu unterstützen hat mich inspiriert, das Studium zur Hebamme zu beginnen. Außerdem hat mich die Vielfalt der Karrieremöglichkeiten als Hebamme überzeugt. Nach dem Bachelor stehen mir

verschiedene Einrichtungen, die Selbstständigkeit oder auch ein Masterstudium offen, um mich weiterzubilden und meinen Interessen nachgehen zu können.

Welche Möglichkeiten haben die Studierenden, sich auf spezifische Interessengebiete oder Schwerpunkte innerhalb der Hebammenwissenschaft zu konzentrieren?

Lilly: Nach dem Staatsexamen im 6. Semester können Module wie Digital Healthcare, Medical English, vertiefte Hebammenpraxis, Praxisanleitung im Hebammenwesen oder Public Health gewählt werden. Außerdem ist es möglich an das Bachelor- ein Masterstudium zu hängen, um sich auf einen Bereich zu spezialisieren.

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sind Ihrer Meinung nach wichtig, um eine erfolgreiche Hebamme zu sein?

Lilly: Eine Hebamme kann eine wichtige Bezugsperson für Frauen und ihre Familien in einer herausfordernden und emotionalen Zeit während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett

Lilly Sell erklärt die Geburtsmechanik, d. h. das mechanische Zusammenspiel zwischen dem Fetus und dem Geburtskanal während der Geburt, anhand eines Modells im Rollenspiel mit einer schwangeren Schauspielerin.

sein. In dieser Zeit ist es meiner Meinung nach wichtig, sensibel und einfühlsam auf die individuellen Bedürfnisse der werdenden Mutter einzugehen. Daneben zählen Geduld, Zuhören können, die Fähigkeit, Vertrauen aufzubauen sowie medizinische Fachkompetenz zu den notwendigen Eigenschaften einer Hebamme. Es gibt natürlich noch mehr, was nützlich ist. Aber für mich gibt es nicht DIE perfekte Hebamme. Jede Hebamme ist individuell [...]

Wie können Sie praktische Erfahrungen im Rahmen Ihres Studiums zu sammeln?

Lilly: Die Möglichkeiten praktische Erfahrungen zu sammeln, fangen schon in der Hochschule im SkillsLab an. Hier können wir mit realitätsgetreuen Babys das Handling üben, verschiedene Geburtspositionen ausprobieren, Blutabnahmen, Handgriffe und Untersuchungen an Modellen üben und noch Vieles mehr. Dann haben wir blockweise praktische Phasen, in denen wir im Kreißaal, auf der Wochenbettstation oder auch mal in der Neonatologie eingesetzt werden. Und zudem können wir in außerklinischen Einsätzen unseren Horizont erweitern, indem wir die Arbeit von freiberuflich tätigen Hebammen kennenlernen dürfen.

Gibt es Möglichkeiten für internationale Erfahrungen oder Austauschprogramme im Rahmen des Studiums?

Lilly: Ja, gerade für die Zeiten der außerklinischen Einsätze ist ein internationaler Austausch möglich. Hierfür können wir uns selbst im Ausland eine Geburtshilfeeinrichtung suchen und dort einen Einblick bekommen. Ich selbst bin gerade in einem Geburtshaus und einer Hebammenpraxis in der Schweiz und schaue mir die Arbeit hier an.

www.th-ab.de/heb



VentureLab goes School

Unternehmergeist im Klassenzimmer – Fünf Schülerinnen überzeugen mit cleverer Idee und professionellem Businessplan.

Das VentureLab an der TH AB unter der Leitung von Prof. Dr. Boris Bauke ist zentrale Anlaufstelle für Gründungsinteressierte in der Region. Neben kostenloser Beratung fördert es innovative Ideen und sensibilisiert junge Menschen für Selbstständigkeit und Unternehmertum. Nach erfolgreichen Vorlesungskooperationen mit verschiedenen Studiengängen (u.a. Digitales Immobilienmanagement, Medical Engineering and Data Science, Software Design und Wirtschaftspsychologie) erweitert das VentureLab sein Angebot und bietet jetzt auch für Schülerinnen und Schüler spannende Aktionen rund um Start-ups an.

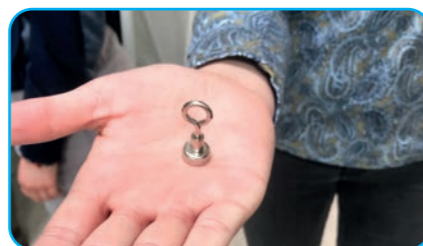
Am Kronberg-Gymnasium leitete beispielsweise Tim Simon einen interaktiven Marketing-Workshop. Das Julius-Echter-Gymnasium besuchte mit über 80 Teilnehmenden die Hochschule und freute sich bei einem internen Wettbewerb über Kevin Geis als Jury-Mitglied aus dem VentureLab. Besonders bemerkenswert war eine junge MINT-begeisterte Frauengruppe, die auch nach Veranstaltungsende noch in eine angeregte Diskussion über KI-Ethik und Unternehmensgründung vertieft war.

Das Highlight der Schulkooperationen war die Betreuung eines Gründerinnenteams am Friedrich-Dessauer-Gymnasium.

Fünf engagierte Schülerinnen im Alter von 14 und 15 Jahren hatten den Wunsch, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Inspiriert von der Gründungshilfe des VentureLabs vereinbarten sie einen Beratungstermin und präsentierten ihre Idee eines magnetischen Schlüsselhalters (Bild unten). Mit einem ausgeklügelten Businessplan beeindruckten Lena, Lara, Lilli, Sophie und Marili das Beratungsteam, das sofortige Unterstützung anbot.

In Zusammenarbeit mit Alexander Kroth arbeiten die Schülerinnen an ersten Prototypen und mit Linda Anton an einer Marketingstrategie, um ihr Produkt erfolgreich am Markt zu platzieren. Das VentureLab ist von ihrem Potenzial überzeugt und plant, das Team langfristig zu begleiten. Möglicherweise heißt die TH Aschaffenburg die fünf Schülerinnen schon bald als Studierende auf dem Campus willkommen – mit ihrem eigenen Unternehmen.

www.venture-lab.de



Prof. Dr. Verena Rock neue Präsidentin der gif

Die Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) hat die TH-Professorin Dr. Verena Rock Ende April 2023 an die Spitze des Vorstands gewählt. Die bisherige Vizepräsidentin der gif tritt die Nachfolge von Thomas Beyerle an der gif-Spitze an. Brigitte Adam, zuvor Beisitzerin im gif-Vorstand, übernimmt das Amt der Stellvertreterin. Nach ihrer erfolgreichen Wahl bedankte sich Verena Rock nicht nur bei der Mitgliederversammlung, sondern auch bei ihren scheidenden Vorstandskollegen Prof. Dr. Thomas Beyerle, Prof. Dr. Steffen Sebastian sowie Philipp Rabsahl für eine „jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit“.

Professorin Rock lehrt an der Technischen Hochschule Aschaffenburg in der Fakultät Wirtschaft und Recht u. a. Immobilieninvestment und -management. Sie verantwortet den 2020 neu in Aschaffenburg gestarteten, bundesweit ersten Bachelorstudiengang Digitales Immobilienmanagement. Gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Lars Schöne leitet sie das hochschuleigene Institut für Immobilienwirtschaft und -management (IIWM). Bevor sie an die Hochschule berufen wurde, arbeitete sie als Immobilienfondsmanagerin. Außerdem ist sie neben Beiratsmandaten im deutschen Advisory Board der Berufsvereinigung RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors) tätig und sitzt unter anderem in der Fachjury des Immobilienmanager-Awards sowie des PropTech Germany Awards.



Internationale Bildung für eine Zukunft auf dem globalen Arbeitsmarkt

Die TH Aschaffenburg setzt mit ihren vielfältigen internationalen Projekten und Programmen Zeichen für eine global ausgerichtete akademische Ausbildung.

In einer Zeit, in der die Welt enger miteinander verbunden ist als je zuvor, spielen internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen eine große Rolle.

Kurzzeitprogramme zur Förderung des internationalen Austauschs und der interkulturellen Bildung

Ein Beispiel für innovative Lehr- und Lernformate mit internationalem Schwerpunkt ist die Blended Total Immersion Week im Rahmen des Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIP). In Kooperation mit europäischen Partnerhochschulen wird hier eine Lernumgebung geschaffen, in der Studierende fachliche, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen gleichermaßen entwickeln. Das jüngste BIP an der Turku University of Applied Sciences brachte Studierende aus verschiedenen Ländern zusammen, um sich in interaktiven Workshops und Projekten mit dem Thema Resilienz auseinanderzusetzen. Das nächste paneuropäische BIP wird im Dezember 2023 als Winter School an der Université Bretagne Sud stattfinden und trägt den Arbeitstitel "Risk". Im Mai nahmen Studierende der TH Aschaffenburg erstmals am BIP „Innovation, Creativity and Entrepreneurship – ICE Lab Portugal“ unter der Koordination der FH Vorarlberg an der Universidade Europae in Lissabon teil.

Das erste vierwöchige internationale Summer School Programme (ISSP) auf Bachelorniveau der Fakultät Wirtschaft und Recht für Studierende von hauptsächlich britischen und amerikanischen Partneruniversitäten Mitte Juni bis Mitte Juli bot denjenigen, die nicht für ein ganzes Semester ins Ausland gehen können, eine attraktive Möglichkeit, um Studienleistungen zu erlangen sowie die TH AB und Deutschland näher kennenzulernen. Die Summer School mit dem Schwerpunkt Doing business in Germany und SAP

wurde von Prof. Dr. Angress und Ernst Schulten koordiniert.

Im August fanden erstmals seit der Coronapause auch wieder die vierwöchigen Deutschintensivkurse für externe Teilnehmende und solche von Partnerhochschulen an der TH AB statt, erstmalig mit einem erweiterten fachlichen, kulturellen und sozialen Rahmenprogramm.

Das erfolgreiche Format der Global Master School (GMS) gemeinsam mit der University of Missouri-Saint Louis (USA) und Seinäjoki University of Applied Sciences (Finnland) feiert in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum: Nachdem im Mai die finnische Partnerhochschule Gastgeberin war, werden bei der GMS im November an der TH Aschaffenburg Studierendenteams gemeinsam mit regionalen Unternehmen Strategien entwickeln, um diese im globalen Wettbewerb attraktiver zu machen.

Partnerschaften für den internationalen Austausch: Zusammenarbeit in Europa und über Kontinente hinweg

Mit zwei von Prof. Dr. Renate Link, Direktorin des Instituts für Interkulturelle Kommunikation, präsentierten Beiträgen war die TH Aschaffenburg Ende Mai auf der NAFSA Conference & Expo in Washington, D. C., der mit über 8.000 Teilnehmenden weltgrößten Messe und Konferenz zur internationalen Hochschulbildung in den USA vertreten. Im März nahm Prof. Dr. Alexandra Angress, Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Recht, an der Asia Pacific Association for International Education (APAIE) in Bangkok teil, wo rund 2.400 Hochschulvertreterinnen und -vertreter zusammenkamen. Beide Professorinnen nutzten diese wichtigen Events zum Erfahrungsaustausch und zum Ausloten neuer Kooperationschancen für die Hochschule.



Prof. Dr. Kristina Balleis, Professorin für Europa- und Internationales Recht, vertritt die Hochschule in einem auf drei Jahre angelegten Jean Monnet Modul „Next-GenerationEU“ und hat Studierenden der Universität Pisa vor Ort in einer englischen Vorlesung die Veränderungen im europäischen Fördersystem erläutert („The Evolution of the EU Funding Universe - Different Management Approaches and Implications for the Auditor“). Das gemeinsame Projekt mit der Universität Pisa kam durch einen ehemaligen Studierenden der TH Aschaffenburg zustande, der mittlerweile EU-Beamter beim Europäischen Rechnungshof ist.

Studiengänge in englischer Sprache

Indem sie attraktive Studiengänge in englischer Sprache anbietet, die Studierende aus aller Welt anziehen, trägt die Technische Hochschule zur Reduzierung des Fachkräftemangels bei. Der Bachelorstudiengang „Software Design International“ sowie der Masterstudiengang „International Management“ vermitteln nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch interkulturelle Sensibilität und globales Denken. Durch die Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen in Finnland und Frankreich wird den Studierenden zudem die Möglichkeit geboten, einen international anerkannten Doppelausschluss zu erlangen. Gemeinsam mit drei europäischen Partnerhochschulen richtet die TH Aschaffenburg darüber hinaus den europäischen Masterstudiengang MERCURI (European Master's in Customer Relationship Marketing) aus, in dessen Rahmen internationale Studierende je ein Semester an den Hochschulen in Kattowitz, in Grenoble, in Valencia sowie in Aschaffenburg absolvieren.

Mikroskop für die Neurowissenschaften

Förderung für Forschung im BioMemsLab

Im Rahmen des Projektes "Konfokales Laser-Scanning-Mikroskop mit Lichtblattmodul für die Analyse neuronaler dreidimensionaler Zellkulturen und Organoide" fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die TH Aschaffenburg mit 1 Mio. Euro für fünf Jahre. Im Rahmen der Großgeräteaktion der DFG für Hochschulen für Angewandte Wissenschaften wird die Anschaffung eines hochauflösenden Mikroskops gefördert, das die Geräteinfrastruktur des von Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann (Bild unten, rechts) geleiteten BioMEMS-Labors ergänzt wird. Zudem soll es die erkenntnisorientierte Forschung im Bereich der Neurowissenschaften weiter stärken.

Aus den erhobenen Bilddaten von neuronalen dreidimensionalen Zellkulturen und Organoiden sollen Merkmale extrahiert und mit Hilfe von Methoden des maschinellen Lernens untersucht werden. Ziel ist es, den Einfluss neurowirksamer Stoffe oder ionisierender Strahlung auf die Netzwerkaktivität zu untersuchen. Mit Hilfe des Mikroskops hoffen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der BioMEMS-Arbeitsgruppe, die Ursachen neuronaler Erkrankungen und neurotoxikologischer Effekte entschlüsseln zu können. Auf diese Weise werden wichtige Grundlagen für neue therapeutische Verfahren geschaffen.



Bettina Sickenberger (2. von rechts) mit ukrainischen Schülerinnen im Labor für Schaltungstechnik

Spannende Experimente im Labor für Schaltungstechnik fördern spielerisches Lernen

Komm-mit!-Tage begeistern ukrainische Schülerinnen und Schüler für Themen rund um Nachhaltigkeit und Technik

Das Labor für Schaltungstechnik von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler an der Technischen Hochschule Aschaffenburg bietet seit 2022 in den bayerischen Schulferien für ukrainische Schülerinnen und Schüler Komm-mit!-Tage zu den Themen Klimawandel, Wärmeleitung, Solarenergie und Elektronik an. So erfuhren die Kinder bei den Umwelt-Tagen etwas über den Treibhauseffekt und konnten ihren persönlichen CO₂-Fußabdruck berechnen sowie die Eigenschaften von Materialien in Bezug auf ihre Wärmeleitung mit einer Gummibärchen-Rutsche kennenlernen. Besonders gut kam die magische Hand auf dem Tisch an, deren Wärme eine Wärmebildkamera mit den bunten Regenbogenfarben sichtbar macht.

Was die Sonne kostenlos leistet, wurde bei den Technik-Tagen ausprobiert und der Unterschied zwischen der Erzeugung von Wärme und Strom aus Sonnenenergie mit Kollektoren oder Solarzellen erarbeitet. Eine blinkende ukrainische Flagge auf einer Platine zu stecken, war das

Thema des letzten Komm-mit!-Tages, bei dem Grundkenntnisse von Schaltungen vermittelt wurden.

Die Physikerin Diana Khropost, Projektmitarbeiterin aus der Ukraine im Labor für Schaltungstechnik und Masterstudentin im BioMEMS Lab, unterstützte das Team tatkräftig bei der Ausarbeitung der Experimente, mit Übersetzungen und bei Verständigungsschwierigkeiten. Weiter gab es Angebote für ukrainische Brückenklassen, die zusammen mit ihren Lehrerinnen das Labor für Schaltungstechnik kennenlernen durften und Versuche zu Elektronik und der Solarenergie machen konnten. Zur Weihnachtszeit wurde z. B. ein elektronischer Adventskranz mit LEDs gesteckt. Bettina Sickenberger, Anne-Catherine Probst und Diana Khropost erklärten auf Deutsch oder Ukrainisch, wie Drähte, Widerstände, LEDs, Schalter und die Spannungsquelle zusammengesetzt werden und die LEDs leuchten. Die Angebote haben allen Beteiligten viel Spaß gemacht und werden im neuen Schuljahr fortgeführt.

Was macht und wie funktioniert das Green Office?

Die Mitglieder des Green Office an der Hochschule unterstützen, koordinieren und verwirklichen gemeinsam nachhaltige Projekte und sind Ansprechpersonen für Fragen und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit

Das Green Office der TH Aschaffenburg ist ein Zusammenschluss von Studierenden und Mitarbeitenden, die das gemeinsame Ziel verbindet, die nachhaltige Entwicklung der Hochschule zu gestalten und zu fördern. Es wurde auf der Grundlage gelebter Demokratie gegründet. Die Ausrichtung, Arbeitsweise sowie Ideen und Projekte werden gemeinsam erarbeitet, diskutiert und abgestimmt. Dadurch befindet sich das Green Office in ständigem Wandel und wird maßgeblich durch die Zusammensetzung der Mitglieder geprägt.

Kontinuität ist besonders wichtig, da einige Projekte eine sorgfältige Planung und Umsetzung erfordern und sich auch über Semestergrenzen hinaus erstrecken. Zum Beispiel ist die Förderung der Biodiversität seit der Gründung ein zentrales Thema. Im März dieses Jahres wurden eine Blühwiese am Parkhaus angelegt, ein Bienenhotel errichtet und ein Falkenkasten am Gebäude Kreuzung Würzburger Straße/Flachstraße installiert. Des Weiteren ist im Oktober die Vorarbeit für eine Frühblühwiese geplant.

www.th-ab.de/green-office



Einige weitere Projekte, die das Green Office umgesetzt hat:

- Bücherregal zur Weitergabe von gelesenen Büchern
- Teilnahme am Stadtradeln für ein gutes Klima 2022 und 2023
- Fahrradreparatursäule
- Vegane Waffelaktion
- Workshop: „Nachhaltige Weihnachtsgeschenke“
- Filmabende mit Diskussion
- Exkursion zum Erlebnispfad des Bayerischen Naturschutzverbandes LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.

Neben den eigenen Projekten sind regelmäßig Gäste zu Besuch, die ihre Arbeit vorstellen und über verschiedene Themen referieren. Gerade auch zu diesen Terminen sind alle Hochschulangehörigen herzlich eingeladen. Im vergangenen Semester waren beispielsweise der Weltladen und One Day e.V. zu Gast. Das Green Office möchte alle Hochschulangehörigen dazu ermuntern, sich einzubringen, um gemeinsam etwas zu bewegen. Man kann jederzeit dazukommen, Tipps sowie Anregungen geben und gerne Teil des Green Office werden.



Energieeinsparungen an der Hochschule

Um die Gasspeicher für den Winter aufzufüllen und Engpässe in den kalten Monaten zu vermeiden, beschloss der Freistaat Bayern am 20.08.2022, den Energieverbrauch aller staatlichen Einrichtungen um 15% zu reduzieren. Diese Einsparungen sollten vom 01.08.2022 bis zum 31.03.2023 erreicht werden.

Daraufhin wurde an der TH Aschaffenburg eine Liste mit Maßnahmen erstellt, die schnell und unkompliziert umsetzbar waren:

- Absenken der Raumtemperatur
- Abschalten der Warmwasserbereitung und Klimaanlage
- Teilabschaltung der Außenbeleuchtung und nicht dauerhaft benötigter Laboreinrichtungen
- Optimierung der Betriebszeiten in der Gebäudeleittechnik
- Optimierung der Gebäudenutzung an den Wochenenden
- Sensibilisierung der Hochschulangehörigen

Durch diese Maßnahmen und vor allem durch das Mitwirken aller Hochschulangehörigen konnten insgesamt 17% an Energie eingespart werden. Im Sommersemester wurde zusätzlich so lange wie möglich auf die Klimatisierung der Räumlichkeiten verzichtet und die Verschattung verstärkt genutzt. Des Weiteren wurde die Förderung für ein Energiemanagementsystem beantragt, um für das Thema in Zukunft verstärkt Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz würdigt Konzept der Schulpartnerschaften mit der TH Aschaffenburg

Kooperationen mit sechs weiteren Schulen besiegelt

Um die Zusammenarbeit mit Schulen zu intensivieren, die ihr berufliches Orientierungsangebot für Schülerinnen und Schüler ausbauen möchten, nominiert die TH Aschaffenburg im Rahmen des Projekts „Schulkontakte“ jedes Jahr Schulen, die sich mit besonderem Engagement für den Austausch mit der TH Aschaffenburg einsetzen. „Als TH-Partnerschule können die Schulleitungen ihren Schülerinnen und Schülern bereits ab der 5. Klasse wertvolle Einblicke in die Hochschule ermöglichen“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Martin Meißner, der das Projekt „Schulkontakte“ seit zwei Jahren leitet.

In diesem Jahr wurden sechs weitere Schulen aus der Region ausgewählt, davon aus Bayern die FOS/BOS Aschaffenburg, die FOS/BOS Obernburg, das Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach, die Realschule Hösbach sowie aus Hessen

die Bachgauschule Babenhausen und die Hohe Landesschule Hanau.

Mit der feierlichen Übergabe der dazugehörigen Urkunden an die jeweiligen Schulleiterinnen und -leiter wurde im Februar 2023 die Ernennung zur TH-Partnerschule besiegelt. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, die ebenso wie der Landrat des Landkreises Aschaffenburg, Dr. Alexander Legler und der Miltenberger Landrat Jens Marco Scherf zur Verleihung gekommen war, würdigte die gute Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen mit der Technischen Hochschule: „Das Partnerschulprogramm der TH Aschaffenburg zeigt jungen Menschen neue Wege und Möglichkeiten bei der Berufswahl auf. In über 60 Erlebnisbausteinen bekommen die Schülerinnen und Schüler einen authentischen und praxisnahen Einblick in die verschiedensten



Anna Stolz (Staatssekretärin für Unterricht und Kultus, 6. v. l.) mit Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (Präsidentin TH Aschaffenburg, ganz links), Melanie Hartmann (Kordinatorin Schulkontakte, 2. v. l.), Dr. Alexander Legler (Landrat LK Aschaffenburg, 3. v. l.), Jens Marco Scherf (Landrat LK Miltenberg, 4. v. l.), Lutz Köhler (Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg – Schuldezernent, 6. v. r.), Prof. Dr.-Ing. Martin Meißner (Leitung Projekt Schulkontakte, 2. v. r.) mit den Schulleiterinnen und Schulleitern

Studiengänge und schnuppern echte Hörsaal-Luft. Mit der heutigen Urkundenverleihung ist das weite Netz der Partnerschulen um sechs weitere Schulen gewachsen. Das nenne ich ein starkes Zeichen für unsere Jugend und in Zeiten des Fachkräftemangels auch einen großen Gewinn für unser Land.“



Sie arbeitet bereits seit 2016 im Familien- und Frauenbüro und steht künftig nicht nur für Fragen zur Vereinbarkeit von Studium und Kind, sondern nun auch als Ansprechpartnerin für das Thema Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Pflege zur Verfügung. Jutta Zang ist Ansprechpartnerin für alle Hochschulangehörigen, die akut von einem Pflegefall betroffen sind und diese neue Situation bewältigen müssen.

Neue Pflegelotsin an der Hochschule

Jutta Zang aus dem Familien- und Frauenbüro ist seit Juni 2023 Ansprechpartnerin für das Thema Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Pflege für alle Hochschulangehörigen.

Die TH Aschaffenburg ist seit 2006 als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die optimale Balance zwischen Familie und Beruf bzw. Studium. Neben der Vereinbarkeit mit Erziehungsaufgaben gewinnen durch den demographischen Wandel mehr und mehr auch Pflegeaufgaben an Bedeutung. Pflegebedürftigkeit kann alle treffen. Sie kann plötzlich eintreten oder mit der Zeit zunehmen. Hier kommt es – v. a. bei unerwarteten Pflegefällen – auf schnelle und konkrete Unterstützung an. Angehörige, die von einem Pflegefall betroffen sind, müssen sich innerhalb kürzester Zeit neuen und belastenden Herausforderungen stellen und stehen vor vielen Fragen:

- Wie organisieren wir die Pflege?
- Welche Leistungen stehen uns zu?
- Wie beantragen wir einen Pflegegrad?
- Was tun, wenn Umbaumaßnahmen nötig werden?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für pflegende Angehörige

Mit der Weiterbildung einer Betrieblichen Pflegelotsin leistet die TH Aschaffenburg einen weiteren Beitrag zur Familienfreundlichkeit als Bildungseinrichtung und Arbeitgeberin. In der Vergangenheit übernahm diese Aufgabe eine Mitarbeiterin des Referats Personal, die nun im wohlverdienten Ruhestand ist. Seit Juni 2023 ist Jutta Zang die neue Pflegelotsin der TH Aschaffenburg.

Success Story

Im Interview: Alumna Chiara Bachmann, M.Sc., selbstständig im Bereich Business Consulting und Leadership Coaching

„Meine Studienzeit hat mich persönlich total geprägt und als Mensch weitergebracht.“

Warum haben Sie die Aschaffener Hochschule als Studienort gewählt?

An der TH Aschaffenburg habe ich das gefunden, was ich gesucht habe: Einen Studiengang, bei dem ich Betriebswirtschaft und Recht miteinander kombinieren konnte. Denn bereits in der Oberstufe waren das zwei Themenfelder, die ich beide unfassbar spannend und für meine spätere Arbeit als relevant empfunden habe. Das Kursangebot, der schöne Campus in Verbindung mit den tollen Gesprächen, die ich vorher am Tag der offenen Tür mit Professorinnen, Professoren und Studierenden geführt habe, haben mich dann überzeugt.

Welche Schwerpunkte hatten Sie in Ihrem Studium gelegt?

Im Bachelor (Betriebswirtschaft und Recht) hatte ich die Schwerpunkte Finance und Steuern. Im Auslandssemester habe ich den Schwerpunkt auf Accounting gelegt. Mein Master (Wirtschaft und Recht) hatte auch den Schwerpunkt Finance.

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?

Meine Studienzeit hat mich persönlich total geprägt und als Mensch weitergebracht. Ich bin unfassbar dankbar für tolle Verbindungen zu anderen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die Praxisnähe der Lehre der TH Aschaffenburg, mein



Auslandssemester in Großbritannien und auch die Offenheit und Unterstützung der Professoren auf dem Weg.

Wenn Sie heute noch einmal entscheiden könnten: Was würden Sie anders machen?

Ehrlich gesagt würde ich an einem Großteil der Erfahrungen gar nichts rütteln. Ich würde ggf. dafür sorgen, nochmal ein bis zwei Summer Schools mitzunehmen. Denn das Auslandssemester als Erfahrung an sich war super wertvoll. Und durch Summer Schools kann man in kleinerem Format andere Länder, Universitäten, Themen und auch Lehr- und Forschungsstile mitnehmen. Diese Erfahrung hätte ich mir noch zusätzlich gewünscht.

Wie sind Sie zu Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit gekommen?

Ich bin selbstständig, habe ein kleines Team an meiner Seite und berate andere Selbstständige im digitalen Dienstleistungsbereich in Bezug auf Unternehmensstrukturen und -finanzen, unterstütze bei Veränderungsprozessen sowie (Self-)Leadership-Themen. Meine Selbstständigkeit hat sich während meines Masterstudiums nebenbei entwickelt, sodass ich mich nach Abgabe meiner Thesis in Vollzeit selbstständig gemacht habe.

Welche Inhalte aus Ihrem Studium haben Ihnen dabei besonders genützt?

Inhaltlich haben mir Themen und Inhalte wie Kostenrechnung, Unternehmensbewertung, Controlling, Finance, Steuern und Grundlagen im Bereich Marketing weitergeholfen. Für meine heutige Tätigkeit sind allerdings Fähigkeiten wie Lösungsorientierung, Resilienz, Leadership und eine innovative

Haltung noch wichtiger. Auch diese Kompetenzen nehme ich aus meiner Studienzeit mit.

Ihr Rat für die Studierenden heute?

Ausprobieren und Testen war für mich während meiner Studienzeit das absolute A und O. Unterschiedlichste Praktika, Werkstudentenstellen, Seminare und Netzwerkevents in den verschiedensten Bereichen haben mir dabei geholfen herauszufinden, was ich eigentlich möchte. Ich würde versuchen, so viele unkonventionelle Wege wie nur möglich zu gehen. Mit das Wichtigste: Sei offen für Neues und Anderes. Tritt in Kontakt mit den Menschen, die die Erfahrungen gesammelt haben, die du auch sammeln möchtest – egal ob es der Job, das Auslandssemester oder der nächste Schwerpunkt ist. Lass dir von diesen Menschen ihre Erfahrungen und Tipps weitergeben. Und vor allem höre darauf, was du selbst möchtest und versuche mit deiner Intuition in Verbindung zu bleiben.

Zur Person

Chiara Bachmann hat an der TH Aschaffenburg 2016 den Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft und Recht“ erfolgreich abgeschlossen und 2019 ihren Masterabschluss in „Wirtschaft und Recht“ erlangt. Während ihres Studiums sammelte sie erste wertvolle Berufserfahrungen im Rahmen von Praktika, u. a. bei Commerz Business Consulting GmbH, PricewaterhouseCoopers GmbH, Ebner Stolz Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB und Porsche Consulting GmbH. Direkt nach ihrem Studium machte sich die 29-Jährige aus Aschaffenburg selbstständig und gründete ihre erste Brand im Bereich Personal Finance. Daraus entwickelte sie später ihr heutiges Geschäftsmodell im Bereich Business Consulting und Leadership Coaching. Chiara Bachmann unterstützt ihre Klientinnen und Klienten im Rahmen von Beratungsprojekten und Online-Workshops.

Pensionierung

Prof. Dr.-Ing. Hartmut Bruhm



Bis März 2023 lehrte und forschte der 1999 nach Aschaffenburg berufene Professor auf den Gebieten

der Steuerungstechnik, Regelungstechnik und Robotik. In den genannten Fachgebieten lehrte er vor allem in den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Er leitete das Labor für Regelungstechnik und gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Peter Fischer das Labor für Informations- und Automatisierungstechnik. Darüber hinaus unterstützte er den Aufbau des Robotiklabors CAMRA, das von Prof. Dr.-Ing. Alexander Czinki geleitet wird, und war auch dort in Lehre und Forschung tätig.

Neuberufungen

Prof. Dr.-Ing. Fabian Fürst



Mit dem Ruf an die TH AB hat Fabian Fürst das Lehrgebiet „Werkstoffe des Maschinenbaus“ übernommen. Er promovierte an

der Universität Stuttgart mit Fokus auf Faserverbundwerkstoffen und deren Anwendung in der Automobilindustrie. Praktische Erfahrung sammelte er auch auf dem Gebiet der Fertigungstechnik, insbesondere der Mensch-Roboter-Kollaboration. Als Experte für Augmented Reality und Machine Learning optimierte er Abläufe in Produktionsstandorten eines führenden Automobilherstellers. An der Hochschule Darmstadt hat er den Bachelor im allgemeinen Maschinenbau erworben und an der Universität Stuttgart seinen Masterabschluss erlangt.

Prof. Hemma Pfeifenberger



Hemma Pfeifenberger wurde als Professorin für Hebammenwissenschaft berufen. Die Österreicherin absolvierte ihr

Hebammenstudium an der FH Campus Wien. Im Masterstudiengang Inclusive Design an der Hochschule in Frankfurt vertiefte sie sich in die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Am Universitätsklinikum Frankfurt konnte sie während der vergangenen Jahre klinisch arbeiten, sich auf Medizinprodukte und Notfalltrainings spezialisieren und in der klinischen Forschung Fuß fassen. Neben der praktischen Tätigkeit im Krankenhaus ist sie als Referentin national und international bei diversen Kongressen und Fachhochschulen tätig.

Prof. Dr. Dennis Lips



Dennis Lips wurde als Professor für „Digitale Geschäftsmodelle in der Immobilienwirtschaft“ nach Aschaffenburg

berufen. Er studierte Betriebswirtschaftslehre in Mannheim – wo er auch promovierte – sowie in Shanghai und Stanford. In seiner Dissertation analysierte er den Einfluss sozialer Kontexte auf die Leistung und unternehmerische Aktivität von Individuen und Teams. Dennis Lips ist seit 2015 Founding Partner und Managing Director eines Frühphasen-Investors für PropTechs. 2020 gründete er ein Software-Startup, das physische Identitäten verifiziert und in die digitale Welt überträgt – etwa für vollautomatisierte, hochsichere Zugänge zu kritischen Infrastruktureinrichtungen.

Termine

16.10.2023 bis 08.01.2024

jeweils montags von 16 bis 17:30 Uhr

Ringvorlesung „Verantwortung“

Vorlesungsreihe für Studierende und die interessierte Öffentlichkeit, Anmeldung unter www.mainproject.eu

02. bis 04.11.2023 | 9 bis 16 Uhr

Team and Tech Challenge - Girls only

Event für Schülerinnen ab 15 Jahren, die sich für MINT-Themen interessieren

16.11.2023 | 10 bis 15 Uhr

ZeWis-Transfertag

Das Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer öffnet seine Türen am Standort ICO Obernburg.

Weitere Termine und Informationen unter www.th-ab.de

Impressum

Adresse

Technische Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Straße 45
63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 42 06-0 · www.th-ab.de

Herausgeber

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Redaktion und Layout

Heike Spielberger · Stabsstelle
Public Relations
Jana Di Palo · be designed, Langen

Bilder

Soweit nicht anders gekennzeichnet
von der TH Aschaffenburg

Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG,
Mainaschaff

